

# Inhalt

Einleitung: Die Vermittlung von Sinn	1
1. Teil: Die Ortsangaben der Erzählung	15
1. Kapitel: Problematik und Arbeitshypothesen	15
1.1. Texte und Korpus	15
1.2. Der Eigenname als Index	16
1.3. Der Eigenname im System	18
1.4. Topik	19
1.4.1. Die Produktionsszene	19
1.4.2. Der topographische Code	20
1.5. Das Doppelspiel der Ortsnamen	21
2. Kapitel: Die Ortsangaben der Erzählung: Tod und Auferstehung der Toponyme	23
2.1. Konstruktion des toponymischen Netzes:	
Erster Analysegang	24
2.1.1. Die Zwischenräume	25
2.1.2. Die Akteure	26
2.2. Zweiter Analysegang	29
2.2.1. Der vermittelnde Zwischenraum	29
2.2.2. Ternarität	30
2.2.3. Überdeterminationen	31
2.3. Dritter Analysegang:	
Die Beseitigung der Toponyme	32
2.4. Vierter Analysegang	35
2.4.1. Auferstehung der Namen	35
2.4.2. Lukas	36
Hypothese I und II	37
3. Kapitel: Toponymische und sekundäre topische Systeme:	
Der Einzug Jesu in die Stadt und in den Tempel	40
3.1. Stadt - Haus - Saal	41
3.1.1. Der neue Tempel, das neue Jerusalem	42
3.1.2. Metonymische Metapher	43
3.2. Der vermittelnde Zwischenraum	44
3.2.1. Der Hunger	45
3.2.2. Das wahre Mahl	46
3.2.3. Markus und die Tempelhändler	47
3.2.4. Der eschatologische Feigenbaum	48
3.3. Der Weggang vom Tempel	49
4. Kapitel: Toponymische und sekundäre topische Systeme:	
Die Parabeln des Einzugs	50
4.1. Topographie und Topik	50

4.1.1. Die zweite Szene	51
4.2. Zitierung und doppelter Code	53
4.2.1. Die mörderischen Weingärtner	53
4.2.2. Lukas	53
4.2.3. Matthäus	54
4.2.4. Markus	55
4.3. Die Rahmen-Parabeln	57
4.3.1. Die beiden Söhne oder der doppelte Fallstrick	57
4.3.2. Das Hochzeitsfest: Vollendung und Verwerfung	59
4.3.3. Transformationen	60
4.4. Die Verwerfung oder das Auftauchen des Verräters	61
5. Kapitel: Toponymische und sekundäre topische Systeme:	
Die eschatologischen Reden	63
5.1. Die Positionen des Rede-Sujets	63
5.1.1. Die Positionen der Rede - das Objekt der Rede	64
5.1.2. Der Tag des Menschensohns: Utopie	65
5.1.3. Rede und Leib	67
5.2. Der Gang ins Zentrum	67
5.2.1. Erzählung und Diskurs: der Tempel	68
5.3. Matthäus	70
5.3.1. Zusammenfassung	70
5.3.2. Die Trennung und die Funktion der parabolischen Kleinerzählungen	71
5.3.3. Vergleiche	72
5.3.4. Spaltung	73
5.4. Gleichnisse	74
5.4.1. Rückkehr und Verwerfung: Das Mahl	74
5.4.2. Die 10 Jungfrauen: Verzehr, Ausschluß, Hochzeit	75
5.4.3. Die Talente: Verbrauch, Produktion	76
5.5. Versammlung und Gericht	77
5.5.1. Die Gegenwart des Verräters	77
5.6. Allgemeine methodologische Tabellen	78
5.6.1. Problematik	78
5.6.2. Allgemeine Hypothese	79
5.7. Investierte Tabellen: Erzählung	79
5.7.1. Primäre Transformationen	79
5.7.2. Sekundäre Transformationen	80
5.8. Investierte Tabellen: Erzählungen innerhalb des Diskurses	80
2. Teil: Semiotik des Verräters	82
1. Kapitel: Fragen und Hypothesen	82
1.1. Die Namen der dramatis personae	82
1.2. Das Aktanten-Modell von A. J. Greimas	85
1.2.1. Der Probe-Kampf	86
1.2.2. Ein Problem	88
1.3. Die Person des Verräters	90

1.4. Das Modell von C. Lévi-Strauss	96
2. Kapitel: Die drei Versuchungen oder das Problem der Neutralisation der Signifikanten	96
2.1. Reden - Kraft - Leib	97
2.1.1. Das signifikante Subjekt	98
2.1.2. Hunger - Wort	99
2.1.3. Leib - Kraft	100
2.1.4. Kraft - Wort	100
2.1.5. Das Gitter der Signifikanten	101
2.2. Der Todespunkt des Neutralen	102
2.3. Varianten	104
2.3.1. Die johanneische Variante	105
2.3.2. Lukas - Matthäus	107
3. Kapitel: Versuch einer Begründung der Hypothese: Das Signifikanten-Netz im System des Textes	109
3.1. Lektüre des Matthäus: Die Frage des Namens	109
3.1.1. Erneut die Frage des Namens	111
3.1.2. Simon-Petrus = Satan	112
3.1.3. Der Austausch der Signifikanten	113
3.1.4. Petrus-Judas	114
3.2. Die Variante des Markus: Die Proklamation durch Dämonen	115
3.3. Die Variante des Lukas oder das Problem des Doppels	117
3.3.1. Der verratene Johannes	117
3.3.2. Die Dualität des Subjekts	119
3.4. Die johanneische Variante als Metaerzählung	120
3.4.1. Der Diskurs des Subjektes	121
3.4.2. Johanneische Paradigmen	121
3.4.3. Das Paradigma des Verräters	122
4. Kapitel: Judas Ischariot und die Salbung in Bethanien: Erster neutralisierender Austausch	124
4.1. Judas, der Zelot	124
4.2. Judas und der Dämon	125
4.3. Judas in Bethanien	126
4.3.1. Die Auferstehung des Lazarus	127
4.3.2. Die umgekehrte Salbung	128
4.3.3. Das Zeichen des Geldes	129
4.3.4. Die Fußwaschung	132
4.3.5. Wappenkunde des Körpers	133
4.3.6. Der gemeinschaftliche Leib	134
4.4. Subjekt- Objekt- Supplement	135
4.5. Die Konstruktion des Modells	136

## VIII

5. Kapitel: Das Abendmahl und der fundamentale Austausch	140
5.1. Der Ort der Figur in ihren Differenzen	140
5.1.1. Die Matthäus-Variante: Die Inversion des Vertrages	141
5.1.2. Die Variante des Johannes oder das Rätsel der 'Gabe'	142
5.1.3. Markus und Lukas oder der unvollständige Vertrag	143
5.2. Textorganisation und Varianten	143
5.3. Die Ankündigung des Verrates: Tun und Sagen	146
5.3.1. Konsumation und verbale Abweisung	148
5.4. Die Realisation der Verratstaten	150
5.4.1. Der Prozeß vor dem Sanhedrin	150
5.4.2. Der Kuß und die Rede	151
5.5. Der Gewissensbiß	154
5.5.1. Die beiden Serien	154
6. Kapitel: Bemerkungen bezüglich der Varianten und generelle Schlußfolgerungen	156
6.1. Die Variante des Lukas	156
6.2. Die beiden Verratstaten und die beiden Mahlzeiten	156
6.2.1. Der Schwertschlag und der Kuß	158
6.3. Die Variante des Johannes	160
6.3.1. Negative Eucharistie	160
6.3.2. Wie wird das Objekt übersetzt?	161
6.4. Schlußfolgerung	163
6.4.1. Das System des Textes	163
6.4.2. Die Oberflächenfigur	163
6.4.3. Die unmotivierten Substitutionen	165
6.4.4. Raum - Leib - Text	166
Anmerkungen	169
Einleitung: Die Vermittlung von Sinn	169
1. Teil: Die Ortsangaben der Erzählung	169
2. Teil: Semiotik des Verräters	177
 Erhardt Güttgemanns	
Nachwort: Lektüre-Hilfen für den Leser	188
Verzeichnis der Termini	197
Verzeichnis der Bibelstellen	199